

Fremder Fels auf dem Berg

Ai Weiwei ließ einen Stein aus Sichuan auf den Dachstein verfrachten

GRAZ (SN, APA). „Als das Dachstein-Projekt spruchreif wurde, habe ich es für eine großartige Idee gehalten, einen Felsbrocken (aus der chinesischen Provinz Sichuan, Anm.) aufzuheben, der von einer Bergspitze ins Tal gerollt war, und diesen auf eine andere Bergkette umzusiedeln.“ Das notiert der chinesische Künstler Ai Weiwei, dessen Projekt „Hoher Dachstein“ nun zu begutachten ist.

Am Freitag war der chinesische Fels auf den Gipfel des Dachsteins geflogen worden. Davor gab es die Möglichkeit, in Form eines öffentlichen Interviews Fragen an Ai Weiwei zu stellen. Die Antworten wurden am Sonntag veröffentlicht, das Projekt in der Station am

Hunerkogel ist bis 14. August zugänglich.

„Mit diesem Projekt teste ich unser Verständnis für die Natur“, sagt Ai Weiwei. Als er von den Widerständen in der Steiermark gehört habe, begann es ihn noch mehr zu interessieren. Ein Projekt gewinne immer an Bedeutung, sobald die Leute dagegen seien.

In China finde das Projekt so gut wie keine Beachtung, „da es den Publikumsmedien fast zur Gänze verboten ist, über meine Arbeit zu berichten“. Gerade dieses Projekt habe einen „heiklen Informationshintergrund“: das verheerende Erdbeben in Sichuan. Bei dem Beben haben an die hunderttausend Menschen ihr

Leben verloren. Das Erdbeben beschreibe, sagt Ai Weiwei, den dramatischen Zustand, in dem sich die chinesische Nation befindet, wie sie aufgebaut sei und wie die Strukturen funktionieren oder nicht funktionieren.

Er beschäftige sich sehr stark mit der Erforschung eines Modells des gesellschaftlichen Wandels, einer Bürgerbewegung und gleichzeitig mit der Frage, wie Individuen ihre eigenen Gefühle mithilfe des Internets antizipieren und ausdrücken könnten, ließ der Künstler wissen.

Fragen und Antworten aus der Diskussion sollen auf Twitter veröffentlicht werden.

www.regionale10.at



Ein Stein aus der chinesischen Provinz Sichuan im Anflug auf den Gipfel des Dachsteins: Das Kunstprojekt von Ai Weiwei für die „Regionale“ wurde am Wochenende realisiert.

Bild: SN/EPA